

## Kurt Antreich

### 70 Jahre

**Am 7. Dezember 2004 feierte Prof. Kurt Antreich, emeritierter Ordinarius für Entwurfsautomatisierung der TU München, seinen 70. Geburtstag.**



Kurt Antreich Foto: privat

Kurt Antreich wurde 1975 nach einer sehr erfolgreichen Industrietätigkeit, die ihn bis zur Leitung der Vorentwicklung der ANT Nachrichtentechnik in Backnang mit 200 Mitarbeitern führte, auf den ersten deutschen Lehrstuhl für Entwurfsautomatisierung (Electronic Design Automation, EDA) an die TUM berufen. Damals konnten nur wenige hundert Transistoren auf einem Chip integriert werden, im Jahr 2010 werden es über fünf Milliarden sein. Diese atemberaubende Entwicklung war und ist nur möglich durch den Einsatz computergestützter Entwurfsverfahren. Von seinem Münchner Lehrstuhl aus, dem er trotz attraktiver Rufe an andere Einrichtungen treu geblieben ist, hat Kurt Antreich das Gebiet der Entwurfsautomatisierung nachhaltig geprägt.

Die von ihm und seinen Mitarbeitern entwickelten Algorithmen für den automatisierten Entwurf integrierter Systeme sind heute ebenso in den Entwurfswerkzeugen der bekannten CAD-Anbieter wie in hauseigenen Werkzeugen großer Halbleiterhersteller zu finden. Darüber hinaus entstand vor einigen Jahren aus seinen Forschungsarbeiten ein mittlerweile florierender Spin-Off. Bei aller Praxisnähe, auf die Kurt Antreich größten Wert legt, zeichnen sich seine Forschungsarbeiten durch kompromisslose wissenschaftliche Tiefe aus. Er prägte seine mehr als 60 Doktoranden und mehr als 200 Diplomanden sowie die Zuhörer seiner Vorlesungen durch die Fähigkeit, mit sehr viel Energie Probleme so lange von verschiedenen Seiten zu behandeln, bis sie auf eine fundamentale mathematische Grundstruktur zurückgeführt sind, aus der heraus dann wichtige Fortschritte möglich werden. Kennzeichnend für seine Arbeitsweise sind auch seine Bescheidenheit und Offenheit. Seine Veröffentlichungen sind lehrbuchmäßig in dem Sinne, dass die wesentlichen Informationen aufgeführt werden, die für eine Verwirklichung eines Algorithmus benötigt werden.

Unter den bedeutenden Ehrungen, die Kurt Antreich in Anerkennung seines Werks erfahren hat, sind der IEEE Fellow, die IEEE Golden Jubilee Medal, das Bundesverdienstkreuz, der EDAA Lifetime Achievement Award, die EDA-Medaille des edacentrums sowie der Karl-Küpfmüller-Preis besonders erwähnenswert.

Im Namen der Mitglieder und der Ehemaligen des Lehrstuhls für Entwurfsautomatisierung gratuliere ich herzlichst zum 70sten Geburtstag.

Ulf Schlichtmann

## Ingolf Ruge

### 70 Jahre

**Am 22. Dezember 2004 feierte Prof. Ingolf Ruge, emeritierter Ordinarius für Integrierte Schaltungen der TU München, seinen 70. Geburtstag.**



Ingolf Ruge mit Tochter Laura Foto: privat

Ingolf Ruge war gelegentlich Pionier in seinem beruflichen Wirken und musste ungewöhnliche Wege gehen. Nach dem Studium der Elektrotechnik (Nachrichtentechnik) an der TH München (1953 bis 1958) mit Promotion und Habilitation auf dem Gebiet der Festkörperphysik wurde er 1972 auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Integrierte Schaltungen an der TUM berufen, den er bis 2003 innehatte.

Im Jahr 1973 gründete er sein erstes Fraunhofer-Institut (für Festkörpertechnologie), 1999 ein zweites Fraunhofer-Institut (für Systeme der Kommunikationstechnik). Trotz der umfangreichen Managementleistungen war Ingolf Ruge ein begeisterter und begeisternder Hochschullehrer; 150 erfolgreiche Doktorarbeiten, aus denen mehr als ein Dutzend Professoren hervorgingen, zeugen davon. Helfen, teilen und abgeben gehört zu Ruges Wesenszügen, daher auch der Zulauf sehr guter junger Leute.

Natürlich profitierte auch die deutsche Industrie beim Aufbau der Mikroelektronik von Ruges ausgezeichneten Kontakten. Zusammen mit den späteren Forschungsstaatssekretären Uwe Thomas und Wolf-Dieter Dudenhausen sowie dem damaligen Siemens-Vorstandsvorsitzenden Karl-Heinz Kaske landete er ein großes nationales FuE-Projekt, das »Mega-Projekt«, das unter anderem die Halbleitersparte von Siemens - später Infineon - von Platz 16 auf Platz 6 der Weltrangliste brachte.

Auch im hiesigen Freistaat ist Ruges Handschrift zu erkennen: Zwölf Jahre lang war er Mitglied in dem von Franz Josef Strauß im Jahr 1988 gegründeten Wissenschaftlich-Technischen Beirat der Staatsregierung (WTB).

Andreas Herkersdorf